

Caritasverband: Zwischen Rodenstein- und Hermannstraße entsteht ein Neubau mit 35 Betreuungsplätzen und sieben Seniorenwohnungen

## Spatenstich für neues Seniorenzentrum

Von Barbara Cisander

Bensheim. Im Dezember 2017 gab es grünes Licht für ein Projekt, das jetzt in die Realisierungsphase geht: Damals stimmte die Stadtverordnetenversammlung für den Verkauf des ehemaligen DRK-Geländes an der Rodensteinstraße an den Caritasverband. Am Montag, gut zweieinhalb Jahre später, ist Baubeginn für das neue Seniorenzentrum, das sich zwischen Rodenstein- und Hermannstraße in die gewachsene Bebauung einfügen soll.

Bevor die Bagger loslegen, gab es den obligatorischen Spatenstich mit Vertretern der Caritas, des Stadt Bensheim und des Gemeinnützigen Siedlungswerks, dessen Baugesellschaft mit der Realisierung des Projekts beauftragt worden ist. Zum Glück mussten die vier Herren und eine Dame bei schwelhitreibenden Temperaturen in der prallen Sonne nur ganz kurz – für das offizielle Foto – den Spaten schwingen.

### Drei Hausgemeinschaften

Geplant ist der Neubau als Ergänzung und Erweiterung des nur wenige hundert Meter entfernten Caritasheims Sankt Elisabeth. Insgesamt werden in dem Gebäude auf dem etwa 1650 Quadratmeter großen Grundstück drei Hausgemeinschaften für 35 Bewohner entstehen. Hinzu kommen sieben sogenannte Servicewohnungen für Betreutes Wohnen.

„Wir sind sehr froh und stolz, dieses ganz besondere Projekt des Caritasverbands hier in Bensheim umsetzen zu können“, sagte Caritasdirektor Ansgar Funcke bei der kleinen Feierstunde. Er hob in diesem Zusammenhang besonders den zentrumsnahen Standort und die Nähe zum bestehenden Haus an der Heidelberger Straße hervor. Das Projekt habe dadurch „überregionalen Leuchtturmcharakter“. Laut Funcke investiert die Caritas 10 Millionen Euro in den Standort Bensheim. Er dankte der Stadt für die sehr gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Richter ging in seiner kurzen Rede auf die



Spatenstich für das neue Seniorenzentrum an der Rodensteinstraße: Unser Bild zeigt (v.l.) Stadtrat Adil Oyar, Andreas Ruf, Geschäftsführer des Gemeinnützigen Siedlungswerks, Bürgermeister Rolf Richter, Caritasdirektor Ansgar Funcke und Ulrike Schaidler, Leiterin des Caritasheims.

BILD: ZEILING

Historie des Grundstücks ein, das schon lange der Stadt gedient habe: Einst stand hier die Feuerwache, dann viele Jahre die Unterkunft des DRK, das mittlerweile seinen Neubau auf dem ehemaligen Bundeswehrdepot an der Rheinstraße bezogen hat. Aufgrund seiner idealen Lage sei das Grundstück wie geschaffen für seniorengerechtes Wohnen, so Richter.

In die Innenstadt sind es tatsächlich nur wenige Schritte. Hospital und Fachärzte befinden sich direkt gegenüber. Durch die Nähe zum Caritasheim sollen Bewohner und Mieter des Neubaus an Veranstaltungen im Haupthaus teilnehmen können.

Dort wird es durch die „Zweigstelle“ ebenfalls positive Veränderungen geben: Durch das Angebot neuer Pflegeplätze sollen alle Doppelzimmer abgebaut und zu Einzelzimmern umgewandelt werden.

Auf dem langgezogenen Grundstück entsteht in direkter Nachbarschaft zur Rodensteinstraße ein modernes, „der Bebauung angepasstes“ Gebäude (Richter). Zur Rodensteinstraße hin ist ein dreigeschossiger „Kopfbau“ mit Satteldach geplant, im rückwärtigen Bereich zur Hermannstraße wird auf zwei Geschosse plus Staffelgeschoss reduziert. Im vorderen Gebäudeteil werden die Wohneinheiten für Betreu-

tes Wohnen realisiert, im rückwärtigen Teil die drei Hausgemeinschaften für die Bewohner in stationärer Betreuung.

Die Senioren wohnen künftig auf drei Etagen in Einzelzimmern mit jeweils eigenem Bad. Wert gelegt wird laut Caritasverband auf kleine, familiäre Wohneinheiten, durch die zentrale Strukturen weitgehend aufgelöst werden können. Jede Hausgemeinschaft verfügt über eine eigene Küche, in der gemeinsam gekocht werden soll.

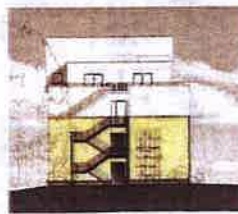
Durch die neue Einrichtung werden 20 Vollzeitstellen geschaffen. Geplant sind zwei Mitarbeitergruppen – zum einen sogenannte Alltagsbegleiter, zum anderen die Pflegefach- und Hilfskräfte. Die Alltagsbegleiter sind zuständig für hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen, Wäsche verteilen und für die Betreuung.

Pflegefachkräfte sollen rund um die Uhr zur Verfügung stehen, die

Pflege aber nach Angaben der Caritas eine andere Rolle spielen: Sie so nicht im Vordergrund stehen, sondern diskret im Hintergrund stattfinden.

Das es so weit ist und im neuen Seniorenzentrum die ersten Bewohner einziehen können, wird es noch ein Weilchen dauern. Es wird mit einer Bauzeit von 24 Monaten gerechnet.

### ANZEIGE



So soll das neue Seniorenzentrum des Caritasverbands nach der Fertigstellung aussehen. Rechts oben die Ansicht von der Rodensteinstraße (Nord) aus, darunter die Ansicht von der Hermannstraße aus gesehen.

BILD: GSW

### Vier Seniorenheime des Caritasverbands Darmstadt

Der Caritasverband Darmstadt betreibt vier Senioren- und Pflegeheime – neben Sankt Elisabeth in Bensheim Einrichtungen in Einhausen, Bürstadt und Lampertheim – sowie sieben ambulante Pflegeeinrichtungen.

Rund 400 Mitarbeiter des Darmstädter Verbands sind in der Pflege beschäftigt.

Im stationären Bereich bietet der

Caritasverband 377 Heimplätze und 73 Wohnungen für selbstbestimmte Wohnen an.

Im Jahr 2019 wurden darüber hinaus 4576 Personen durch die ambulanten Pflegedienste der Caritas versorgt.

Das Caritasheim an der Heidelberger Straße in Bensheim besteht bereits seit 60 Jahren. Hier stehen derzeit 120 Plätze zur Verfügung.